

Der Tag danach



Fotos: Firmholz/Weatherall

Farbe von Holz zu entfernen, ist lästig und häufig erfolglos. Ein kaum bekanntes Verfahren zur Oberflächenreinigung bietet variabel einsetzbare Sandstrahl-Verfahren.

Die Oberfläche eines mit einem chemischen Holzschutz versehenen oder nur schmutzigen Blockhauses muss alle Jahre gereinigt oder gestrichen werden. Der alte Anstrich ist teilweise abgeblättert, das Holz stellenweise beschädigt und das gesamte Erscheinungsbild zu dunkel oder teilweise vergraut. Also muss etwas getan werden; das heißt, der alte Lack muss ab.

Die Oberflächenreinigung vor einem erneuten Anstrich erfordert nicht nur die Beseitigung des alten Anstriches, vielmehr müssen auch die durch Sonneneinstrahlung

(UV-Strahlen) zerstörten Holzzellen entfernt werden. Diese lassen sich an ihrer hell- bis dunkelgrauen Färbung erkennen. Die geschädigten Holzzellen sind nicht mehr fester Bestandteil des Balkens, sondern liegen ähnlich wie ein Staubfilm auf der Oberfläche. Bringt man einen Anstrich auf solche Flächen, haftet dieser zum Teil am Staub, und nicht am Holz. Typische Anzeichen von UV- und Niederschlagschäden sind:

- Der Anstrich blättert teilweise ab (oberflächlich haftende Anstriche).
- Der Anstrich ist teilweise noch vorhanden, es bilden sich jedoch Stellen die grau werden; hier ist ein UV-Schutz nicht mehr gegeben.
- Der Anstrich bildet mit dem vergrautem eine scheckige Oberfläche, hier sind schwarze Punkte sichtbar (Pilz- bzw. Bakterienbefall, ausgelöst durch Feuchtigkeit); UV- und Wetterschutz sind nicht mehr gewährleistet.

Schleifen und Strahlen

Durch Schleifen mit Sandpapier – diese Arbeitsmethode ist sehr zeitaufwendig und meist nicht ausreichend wirksam – können ebene Flächen wohl gereinigt werden, jedoch sind die Eckverkämmungen sowie die horizontalen Verbindungen von einem zum anderen Blockbalken schwer zugänglich. Insbesondere die Rundprofile und gefasste Profile (mit stumpfen Kanten) eignen sich nicht für diese Variante.

Eine andere Möglichkeit, ein Blockhaus Instand zu setzen, bieten die Strahlverfahren. Hier bietet sich das Strahlen mit Maiskernmehl oder mineralischem Strahlgut an. Dabei ist Maiskernmehl ein weiches Strahlgut und funktioniert ausgezeichnet bei Flächen, die nicht gestrichen sind – oder wo sich die Farbe bereits durch UV-Strahlung zersetzt hat.

Besonders im Bereich der Dachüberstände, bis etwa einen Meter unter dem Dach, oder generell, wo der Farbanstrich nicht durch UV-Strahlen zerstört ist und bei harten Anstrichen wie z.B. Bootsack, ist das Strahlen mit Maiskernmehl nicht ausreichend; es muss erheblich mit Schleifpapier nachbearbeitet werden, um die Farbreste vom Spätholz zu entfernen.

Beim Strahlen mit mineralischem Zusatz wird eine Mischung aus grobem und feinem, hartem Strahlgut eingesetzt. Die Mischung kann für sehr harte Anstriche wie Bootsack, intakte Farbanstriche oder auch für ganz weiche Untergründe variiert werden. Spezielle Strahldüseinsätze ermöglichen zusätzliche Variationen des Ar-

Die Oberflächen-Instandsetzung von Blockbalken kann auf verschiedene Weise erfolgen. So liegt die wesentliche Aufgabe im Reinigen der Blockbalken. Die Vorgehensweise hängt dabei vom Zustand der zu reinigenden Flächen ab und sollte für den Einzelfall geprüft und entschieden werden. Hier stehen nämlich unterschiedliche Verfahren zur Verfügung.



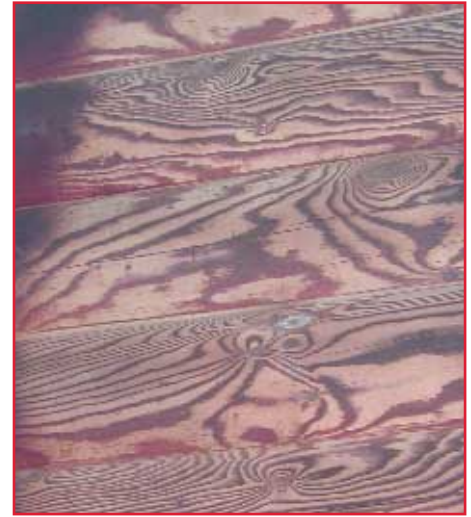
Zur Sanierung wird das Blockhaus bis zur Höhe des Brand Schadens demontiert, die zerstörten Blockbalken ausgetauscht und anschließend erfolgt die Instandsetzung.



Der Dachaufbau ist rekonstruiert, die Balkenlagen vor der Bearbeitung.



Deutlich sichtbar, wie sich die unterschiedliche Bearbeitung auswirkt.



Die Maserung des Blockbalkens wird nach dem Schleifen gut sichtbar.

beitsvorgangs. Dieses Strahlverfahren ist von der Wirkung her dem Papierschleifen gleichzusetzen. Es entfernt und reinigt die Holzoberfläche schonend und effektiv.

Brandschäden sind reparabel

Einer der wesentlichen Vorzüge des Strahlverfahrens liegt in der Möglichkeit, mittels des Kompressors die Oberfläche vor dem Neustrich sauber zu blasen. Dadurch wird der anhaftende Staub entfernt und ein optimaler Grund für einen Neuanstrich geschaffen; im Bedarfsfall läßt sich auch die Oberfläche leicht abwaschen.

Eine Besonderheit des Strahlverfahrens liegt darin, dass von der Holzoberfläche Material abgetragen wird. Je nach Anspruch kann diese Schicht durch das variabel einsetzbare Strahlverfahren dicker oder dünner gewählt werden. So lassen sich mit dem Strahlverfahren auch Brandschäden beheben. Bei einem Brandschaden ist die Verkohlung der Holzoberfläche übrigens fundamentaler als bei einer UV-Schädigung. Der dem Holz anhaftende Brandgeruch greift ebenfalls tiefer in das Holz. Stark zerstörte Balken müssen aus statischen Gründen entfernt werden. Mit einem vom Fachbetrieb durchgeführten Strahlverfahren läßt sich ein Brandschaden am Blockhaus gut beheben. Wer die Optik seines Blockhauses nur aufhellen möchte, für den ist das Verfahren ebenfalls gut geeignet. Nur wenige Zehntelmillimeter unter der Oberfläche besitzt das Holz einen Farbton nahezu wie im Originalzustand. Ergo ist das Strahlverfahren auch zur Aufhellung von Innenräumen interessant.

Bestrahlung betont die Maserung

Ein unvermeidlicher Effekt aller Strahlverfahren ist, dass die Maserung des Holzes deutlich sichtbar wird. Holzhäuser mit gehobelten Blockbalken besitzen eine glatte Oberfläche. Achtet der Bauherr hier nicht auf kontinuierlichen Holzschutzanstrich, werden die weichen Jahrringe (Frühholz) durch UV-Strahlung schneller zerstört als die festen (Spätholz eines Jahrringes), und es entwickelt sich eine wellige

Waschbrett-Oberfläche. Diese Alterungserscheinungen lassen sich nur vermeiden, wenn darauf geachtet wird, dass das Holz vor UV-Strahlung gut geschützt wird. Beim Strahlen mit beiden Strahlgütern wird die Waschbrett-Oberfläche verstärkt, durch Schleifen kann das wieder etwas behoben werden. Es wird jedoch nie wieder so glatt wie gehobeltes Holz. BH

Ratgeber: Brandschäden erfolgreich beheben

Holzhäuser und Blockhäuser erlangen heutzutage Bestnoten in Sachen Brandschutz. Sie verursachen im Ernstfall kaum giftige Gase und stellen kaum eine Einsturzgefahr dar. Insbesondere Blockhäuser mit einem geringen Hohlraumanteil schneiden in dieser Disziplin vorzüglich ab.

In einem klassischen Fall kam es im südlichen Spessart im Herbst 2002 zu einem mittelschweren Brand. Die Brandursache war Selbstentzündung einer überhitzten Pfanne mit Öl. Der Brand breitete sich schnell über die Küchenutensilien aus und griff dann auf die Blockwand über. Die massive Wand nährte den Brand dabei nur geringfügig, doch leitete sie die Flammen hoch in die Dachkonstruktion.

Da das Blockhaus ein Vermietobjekt war, entfiel die versicherungstechnische Haftung nicht auf die Hausfeuersversicherung, sondern auf die Haftpflicht des Mieters. Nach Begutachtung durch den Hersteller des Blockhauses wurde die Instandsetzung des Gebäudes durch den Versicherer anberaumt. Zu diesem Zweck wurde das Blockhaus demontiert und alle stark geschädigten Blockbalken ausgetauscht.

Nach Neubau der Dachkonstruktion startete die Instandsetzung der geschwärzten Rundprofile im Innern. Um hier das best mögliche Ergebnis zu erzielen, wurden die Innenwände geschliffen und gestrahlt.

Dabei konnten gute Erfahrungen für die Instandsetzung in einem Brandfall gemacht werden: Die leicht verkohlten Blockbalken ließen sich ausgezeichnet durch das Strahlverfahren reinigen. Die



extrem harte Verkohlung auf den stark geschädigten Blockbalken wider setzte sich jedoch einer effektiven Abstrahlung. Hier musste explizit mit der Schleifmaschine nachgearbeitet werden. In der Praxis ist daher bei der Instandsetzung für jeden Balken individuell zu entscheiden, ob sich die Verkohlung beseitigen läßt oder der Balken ausgetauscht werden muss.

Durch die im gegebenen Fall kombinierte Methode des Austauschs der Balken, Bestrahlung und Schleifen gelang es die Innenräume wieder vollends instand zu setzen. Wichtig war, dass der Brandgeruch beseitigt werden konnte. Dennoch muss darauf verwiesen werden, dass die Original-Optik eines Blockhauses nicht mehr perfekt reproduziert werden kann. Im gegebenen Fall lag auch die Deckungssumme durch die Versicherung nicht auf dem Level der Neuwertsumme des Blockhauses.